

Ein Fire-Weekend der Gegensätze

Eishockey-Oberliga: Deggendorf muss zunächst beim Ersten Freiburg bestehen und empfängt dann den Letzten Weiden

Von Hermann Würstbauer

Gegensätzlicher könnten die beiden kommenden Gegner von Deggendorf Fire an diesem Wochenende nicht sein: Erst muss man heute beim EHC Freiburg gegen den momentanen Tabellenführer der Oberliga Süd antreten, ehe man am Sonntag ab 18.30 Uhr den derzeitigen Träger der „Roten Laterne“ zum ersten Spiel unter dem nagelneuen Hallendach erwartet – die Blue Devils Weiden. Nach dem Coup in Peiting und den zwei Siegen gegen Schweinfurt geht Fire aber mit neuem Selbstvertrauen in die beiden Wochenend-Partien.

Heute tritt Fire die lange Auswärtsfahrt (540 Kilometer) in den Breisgau an. Von der Papierform her scheinen die Rollen klar verteilt zu sein. Freiburg geht als der große Favorit in die Partie, führt man doch mit großem Abstand die Tabelle an, nur die Selber Wölfe (ein Punkt Rückstand) können mit der Sulak-Truppe Schritt halten. Einzig das erste Heimspiel gegen den EV Füssen ging verloren, seither gelangen sechs Siege auf heimischen Eis. Spieler wie Wiecki, Vozar oder Appel können ein Spiel allein entscheiden, mit dem Ex-Peiting-Milos Vavrusa steht zudem ein torgefährlicher Abwehrspieler im Diensten der Freiburger. Die beiden Torhüter Fabian Hönkhaus und Christoph Mathis stehen abwechselnd im Tor und gehören zu den Besten der Liga.

Letzte Saison konnte Deggendorf Fire in einem kuriosen Spiel mit 8:6 in Freiburg gewinnen und auch im ersten Aufeinandertreffen in dieser Saison verlor man nach toller Aufholjagd nur knapp (4:5). Trainer Jan Benda will nach der weiten Fahrt auch nicht mit leeren Händen dastehen. „Wir fahren nicht nach Freiburg, um zu verlieren“, gibt er sich kämpferisch.

Auftrieb sollten die jüngsten Ergebnisse geben, der Fire-Coach war am Wochenende mit den Leistungen all seiner Schützlinge zufrieden. Eine sehr starke Leistung bestätigte er Christian Retzer, der zu den beiden Siegen über Schweinfurt drei Treffer beisteuerte. Einzig die Tatsache, dass man sich nach einer 3-Tore-Führung in Schweinfurt nur noch den Extrapunkt sicherte, bedauerte Benda.

Auf Christian Retzer wird er in Freiburg allerdings aus beruflichen Gründen verzichten müssen, wie auch auf Andreas Maier, der nach einem harten Check in Schwein-



Goalie endlich wieder im eigenen „Wohnzimmer“: Deggendorf Fire tritt nach Rekord-Umbauzeit am Sonntag im Deggendorfer Eisstadion gegen Weiden zum ersten Spiel unter dem sanierten Dach an. Der Spieltag beginnt bereits ab 12 Uhr mit einem Rahmenprogramm. Und auch fürs Duell am Abend ab 18.30 Uhr gilt das Motto des Tages: Eintritt frei.

–Montage Bircheneder/PNP; Fotos: Roland Rappel, Roland Binder

furt diesmal nicht mitwirken kann. Da auch Sandro Agricola aus Studiengründen passen muss, wird Louis-Vincent Albrecht sein Debüt im Fire-Tor geben. Auf alle Fälle kann Deggendorf in diesem Spiel als krasser Außenseiter befreit aufspielen.

Anders sieht die Situation am Sonntag aus, wenn man die Blue Devils aus Weiden im Deggendorfer Eisstadion begrüßen kann. Es ist eine stattliche Zuschauerzahl zu erwarten, was aber nicht unbedingt dem Tabellenstand der Gäste zu schulden ist – schließlich ist Weiden aktuell Letzter. Vielmehr nutzen die Fans wohl in Scharen die Möglichkeit, das in Rekordzeit neu errichtete Stadionsdach zu bewundern. Der emsige Bauunter-

nehmer Günther Karl hat das Unmögliche möglich gemacht und binnen ein paar Wochen das marode Gebälk entfernt und ein modernes Dach errichtet. Coach Benda bittet am Samstagabend sein Team zum ersten Training auf dem Eis, sicherlich ein gutes Gefühl nach der „Wanderschaft“ durch die umliegenden Eisstadion wieder im eigenen „Wohnzimmer“ trainieren und spielen zu können.

Mit einem bunten Rahmenprogramm wird bereits ab 12 Uhr ein Tag der offenen Tür gefeiert, der unter dem Motto „Toleranz und Integration“ steht. Höhepunkt dieses Tages wird der Vergleich gegen den Tabellenletzten Weiden sein, zu dem freier Eintritt gewährt wird!

Keine Geschenke will aber Deg-

gendorf Fire verteilen, Trainer Jan Benda sieht in den Oberpfälzern auch einen schweren Gegner. „Die sind auch im Aufwind“, weiß Benda über Weiden zu berichten, die nach sieben Niederlagen am Stück zuletzt fünf Punkte aus den vergangenen drei Partien holten. Auswärts brachten die Devils noch nichts zu Stande, außer jüngst einem Overtime-Sieg in Schweinfurt. Die Parade-Reihe um Dusan Andrasovskiy, David Musial und Marcel Waldowsky übt noch nicht die Dominanz der letzten Saison aus. Allerdings scheint man mit Max Grassi einen guten Fang gemacht zu haben, der mit 13 Treffern bislang bester Torschütze der Devils ist. Goalie Daniel Huber wird wohl bis Ende Dezember ausfallen, so lastet die Verantwortung

auf Oliver Engmann im Tor. So suchen die Oberpfälzer händeringend nach einer Verstärkung auf dieser Position, auch in der Abwehr sieht man Bedarf. Übrigens genauso wie Deggendorf Fire, aber „bezahlbare, gute deutsche Verteidiger zu finden, ist schwer“, analysiert Benda die derzeitige Lage.

Nichtsdestotrotz ist es am Sonntag angerichtet zu einem Eishockey-Fest unter dem neuen Dach. Da man sich vor dem Umbau mit einem Sieg gegen Klostersee verabschiedet hat, wäre es nur zu schön, mit einem Sieg in die neue Ara zu starten. Zumal Fire auch noch eine Rechnung offen hat, denn: Die Blue Devils brachten Deggendorf im Hinspiel mit 7:2 eine empfindliche Niederlage bei.